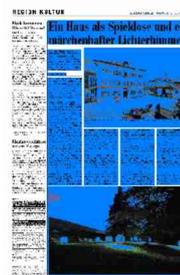


Datum: 13.07.2011

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GRAUBÜNDEN



Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

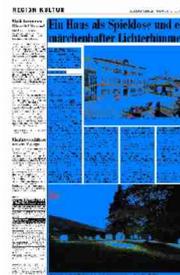
Themen-Nr.: 278.13  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 7  
Fläche: 92'121 mm<sup>2</sup>

## Ein Haus als Spieldose und ein märchenhafter Lichthimmel



**Freilufttheater:** Im Hof des Origen-Kulturzentrums Sontga Crousch in Riom verfolgen die Zuschauer das Engelsspiel «Rafael».

Bilder Benjamin Hofer



Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.13  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 7  
Fläche: 92'121 mm<sup>2</sup>

Von Maya Höneisen

**Nicht nur die grossen Auf-  
führungen des Kulturfestivals  
Origen fesseln derzeit die  
Besucher. Auch das Engelsspiel  
«Rafael» im Hof und die Instal-  
lation «Paradiso» im Garten des  
Origen-Kulturzentrums Sontga  
Crousch in Riom bezaubern.**

*Riom.* – Es ist gegen 17 Uhr. Der Hof vor dem Haus in Riom füllt sich langsam mit erwartungsvollen Gästen. Stühle werden zurechtgerückt, Plätze mit der besten Sicht auf die Hausfassade gesucht, wo ein aufgebautes Holzgerüst als Bühne dient, die Kaffeetassen werden behelfsmässig auf dem Brunnenrand platziert.

**Lebendige Spieldosenfiguren**

Im Hof des Origen-Kulturzentrums Sontga Crousch ist es Zeit für ein Engelsspiel. Wie ein solches auszusehen hat, weiss niemand so genau. Schon gar nicht, da es als mechanisches Engelsspiel «Rafael» angekündigt ist. Umso grösser ist die Überraschung, wenn dann Sergei Prokofjews «Peter und der Wolf» aus der Spieldose durch den Hof klingt, und die Familie des jungen Tobias aus der biblischen Erzählung über den Erzengel Rafael als lebendige Spieldosenfiguren dahergestellt kommt – in luftiger Höhe und entlang der Hausfassade, notabene. Die fünf Tänzer und Schauspieler Esteban Barías, Niko Hanakam, Martin Kristensen, Karla Mendoza und Leonie Pfitzer erzählen die Geschichte von Tobias, der von seinem erblindeten Vater auf eine lange und gefährliche Reise geschickt wird.

Auf dieser Reise wird Tobias vom Schutzengel Rafael begleitet, der ihn vor allerlei Schwierigkeiten und Unheil bewahrt. So schützt er ihn vor dem Riesenfisch, der Tobias nach dem Fuss schnappt und treibt mit herben Faustschlägen böse Dämonen in die Flucht. Rafael ist ein ziemlich unkomplizierter Schutzengel. Er führt Tobias aber sicher durch die fremden Länder, bringt ihn zur grossen Liebe und schliesslich glücklich zurück nach Hause. Die marionettenartige Bewegungssprache des Spiels – Giovanni Netzer (Inszenierung und Regie) nennt es einen «künstlerischen Gag», eine Mischung aus Spieldose, Glockenspiel und Wetterhäuschen – versetzt den Zuschauer in eine magische Märchenwelt voller Zauber und grosser Abenteuer, in der er wieder selbst ein verspieltes, staunendes Kind sein darf.

**Geheimnisvolle Lichterhäuschen**

Wenn es dann später am Abend einnachtet in Riom, wird der Garten hinter der Scheune von Sontga Crousch zum «Paradiso». So heisst die Installation von Remo Derungs, Carmen Gasser, Selina Gasser und Giovanni Netzer. 17 willkürlich angeordnete Lichterhäuschen scheinen im nächtlichen Dunkel geheimnisvoll zwischen den Bäumen zu schweben. Es sind Schatzkästchen, die Himmelsgeschichten erzählen. Die aus dem goldfarbenen Aluminium ausgestanzten Muster, Rosetten, Kreuze und Sterne lassen Licht in den nächtlichen Garten fliessen. Zwar zeigen die Strukturen der einzelnen Muster Fehler. Diese sind allerdings gewollt und ein

Spiegel für Unvollkommenes in der Harmonie des Himmels – was selbst da vorkommen soll – und damit Himmlisches, das nahe beim Menschen ist.

Sechs der Häuschen sind bespielt. Jan Ratschko als Sprecher schafft poetische Bilder für Himmelsreisende, Engel und Himmelsymbolik. Er erzählt vom Himmelstorwart, von einem Himmel voller Vorhänge, von einer Jahrhunderte dauernden Nacht im Paradies. Er berichtet vom armen Bäuerlein im Himmel, von Begegnungen mit Himmelsbewohnern, von überdimensionalen Engeln und von schützenden Begleitern. Oder er lästert gar mit Texten aus subversiven Punkliedern übers Paradies und seine faule Belegschaft. Nebst den sprechenden Häuschen steht zuhinterst im Garten ein singendes. In diesem interpretiert die Altistin Rilana Cadruvi rätoromanische Lieder von sternenübersäten Himmeln und schützenden Engeln.

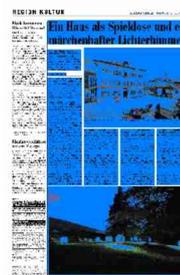
Ein Spaziergang durch das «Paradiso» ist an keine vorgegebene Ordnung gebunden. Jedes Häuschen steht mit seinen Interpretationen für sich. Die Reihenfolge ist dem Besucher überlassen. Genau so, wie die erzählten Geschichten Raum für eigene, ganz persönliche Vorstellungen vom Himmel lassen.

Installation «Paradiso»: täglich, ausser montags. Aufführungen «Rafael»: täglich um 17 Uhr, ausser montags. Beides bis zum 13. August, Kulturzentrum Sontga Crousch, Riom. Vollständiges Programm im Internet unter [www.origen.ch](http://www.origen.ch).

Datum: 13.07.2011

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

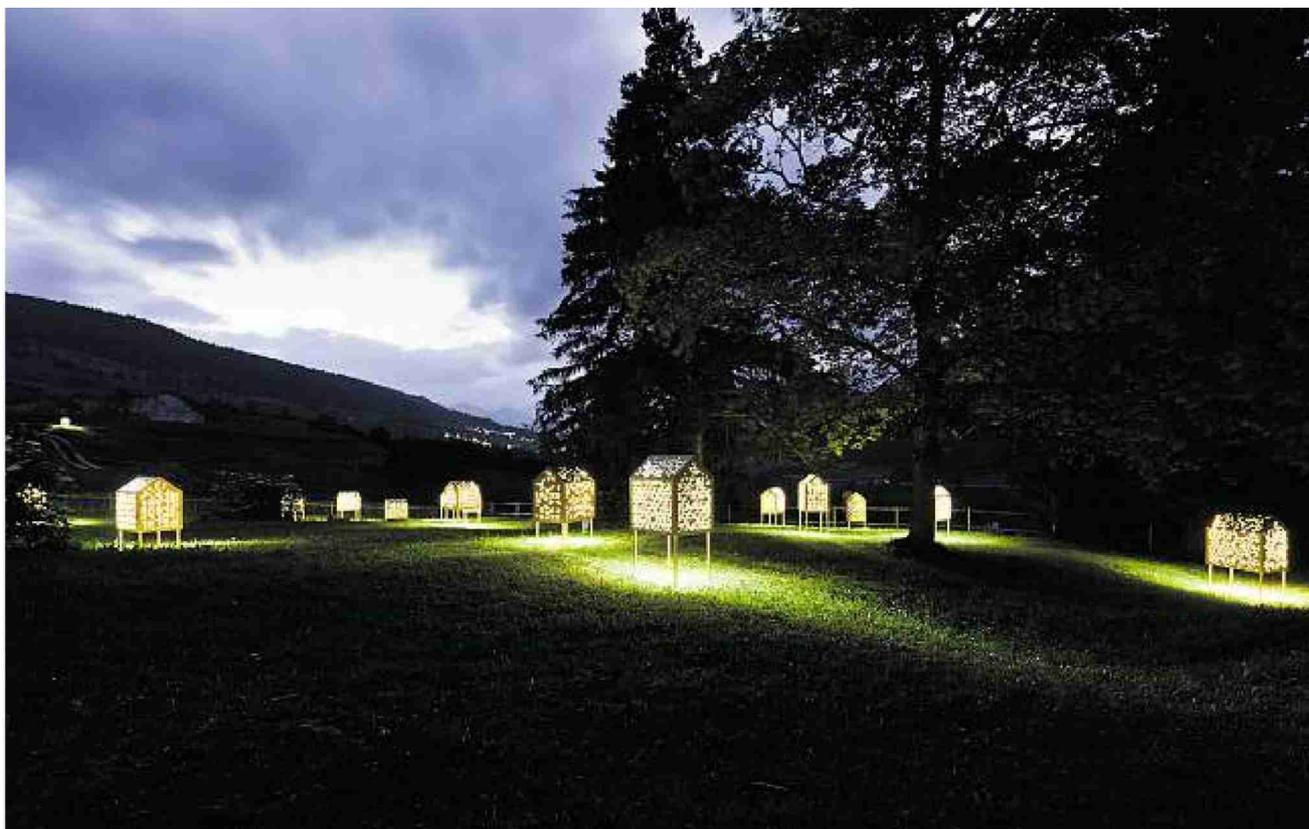
AUSGABE GRAUBÜNDEN



Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.13  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 7  
Fläche: 92'121 mm<sup>2</sup>



Schatzkästchen, die Himmelsgeschichten erzählen: Die Installation «Paradiso» erleuchtet den Garten des Origen-Kulturzentrums.